

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15507/57</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>12.412,12 €</b>
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

**Antragstitel**                      **Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev.-luth. Kirchengemeinde Steinheim**

**Stichworte**                      regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
<b>2 Jahre und 1 Monat</b>	<b>12.09.2001</b>	<b>27.10.2003</b>	<b>1</b>

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umweltechnik
<i>Energietechnik</i>		
<b>Systemplanung und Demonstration</b>		

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Steinheim/Nersingen	Tel	0 73 08 - 24 50
		Fax	0 73 08 - 4 13 65
	Alte Gasse 3	Projektleitung	
		Herr Fait	
	89278 Nersingen	Bearbeiter	
		Herr Friedrich Ziegler	

**Kooperationspartner**

### **Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

#### **Gebäudecharakteristik:**

Das Gebäude auf welchem die PV-Anlage installiert wird ist eine denkmalgeschützte Kirche, wo die ältesten Teile aus der Romanik (13. Jahrhundert) stammen. Das Dach ist als Satteldach ausgeführt und mit Biberschwanzziegel gedeckt. Die PV-Anlage wird im Taufbereich des Kirchenschiffdachs als Band installiert.

#### **Technische Beschreibung:**

Die geplante Solaranlage ist eine Photovoltaikanlage (PV) und wird als Inndachanlage installiert. Die Dachneigung beträgt 55° und hat eine Südabweichung von 10° nach Westen. Das Dach hat hinter den Dachziegeln keine weitere Folie oder Dachverschalung, deshalb ist eine gute Hinterlüftung des Solargenerators gewährleistet. Der Solargenerator wird mit 40 Stück sogenannter Solardachplatten Typ „SOLARWATT M30-18GEG K“ ausgeführt. Der Solargenerator hat eine Nennleistung von 1,12 kWp und hat zwei Stränge. Der Wechselrichter ist ein String Wechselrichter der Fa. SMA vom Typ „Sunny Boy 850 E“ und hat eine DC Nennspannung von 180 V.

#### **Geplante Maßnahmen zur Verbreitung**

Dadurch dass dies die erste denkmalgeschützte Kirche in Bayern ist, auf welcher eine PV-Anlage auf dem Dach installiert wird, hat die regionale Presse lebhaft an dem für uns schwierigen Genehmigungsprozess teilgenommen und brachte hierdurch das Thema Solartechnik bereits breitenwirksam in die Öffentlichkeit.

Zur weiteren Verbreitung werden von uns noch Gottesdienste, Informationsveranstaltungen, Gemeindefeste und Vorträge durchgeführt.

Das Dekanat Neu-Ulm mit Dekanin Frau Burmann unterstützt uns nicht nur finanziell sondern insbesondere inhaltlich um damit die Information zu weiteren Kirchengemeinden zu ermöglichen und zu erleichtern.

Es wird ein Flyer erstellt, worin das gesamte Konzept dargestellt wird.

Örtliche Firmen, z. B. Fa. Biber (Elektroinstallation), Fa. Mack (Gerüstbau) und Fa. DATADRUCK (Druckerei) werden bei der Montage und bei der weiteren Verbreitung miteinbezogen.

## ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Der Eigenanteil für die Photovoltaikanlage wurde durch Spenden aus der eigenen Kirchengemeinde, der Förderung durch den Landrat des Landkreises Neu-Ulm, dem Umweltreferat der ev.-luth. Landeskirche und der Gesamtkirche des Dekanats Neu-Ulm sehr gut abgedeckt.

Die Spenden- und Förderfreudigkeit war für dieses Projekt besser als geplant und somit besonders erfreulich.

## ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Anfänglich war eher Zurückhaltung, ja sogar Widerstände von Seiten der Denkmalschutzbehörde, der Gemeindeverwaltung Nersingen, dem Landratsamt Neu-Ulm und sogar von der Landeskirche vorhanden. Durch sehr zeitintensive und fachliche Informationen, z.B. Erstellung einer Infomappe mit Fotomontage und Bereitstellung eines Muster – Photovoltaik – Moduls zur Innendachmontage, konnten wir die jeweiligen Bedenkenträger für das Projekt gewinnen, ja sogar begeistern.

Die PV-Anlage wurde durch die Fa. System Sonne GmbH aus Rottenacker, der Elektrofirma Biber aus Nersingen und vielen ehrenamtlichen Helfern an einem einzigen Tag installiert und in Betrieb genommen.

Seit dem 19. April 2002 läuft die Anlage problemlos und mit sehr gutem Erfolg.

## ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Durch das anfänglich kontroverse Thema Denkmalschutz kontra Solarenergie erreichte das Projekt sehr schnell die Öffentlichkeit mit Hilfe der örtlichen Presse.

Das öffentliche Interesse kann an den vielen begleitenden Zeitungsartikeln und Aufsätzen von der Projektierung der Anlage bis zur offiziellen Einweihung der Anlage entnommen werden.

Da sich die Kirche mit der neuesten Technik auseinandersetzt, wurde mit Staunen und Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Die Einweihung der Anlage am 27. Juni 2003 mit Gottesdienst und Festreden des Landtagsabgeordneten Herrn Schmid und Herrn Bürgermeister Wegerer sowie vielen Grußworten konnte bei strahlendem Sonnenschein und Besichtigung der Anlage begangen werden.

Es wurde ein informatives Falblatt erstellt und die Anzeigetafel im Eingangsbereich des Gemeindehauses lässt immer wieder Besucher und Passanten anhalten, um die wechselnde Anzeige zu betrachten.

## ***Fazit***

Nach der anfänglich notwendigen intensiven, aber fruchtbaren Überzeugungsarbeit bei den öffentlichen Entscheidungsträgern, konnte das Projekt „Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der denkmalgeschützten Nikolauskirche“ als kleine, aber sehr stark zeichnende Anlage realisiert werden.

Die Anlage läuft seit der Inbetriebnahme ununterbrochen problemlos. Alle erfreuen sich an der optisch in das Dach integrierte Anlage und oft kommt die Frage nach der möglichen Erweiterung der Anlage.

Durch die breite Öffentlichkeitsarbeit und die positive Resonanz wird im Rahmen der AGENDA 21 derzeit eine Photovoltaik-Beteiligungsanlage mit 50 kWp auf einem Schulgebäudedach realisiert.

Dem Thema erneuerbare Energien in Verbindung mit dem christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung wird mehr Beachtung geschenkt.